

Rudolf Steiner: „Geisteswissenschaft muß sich entwickeln aus dem Grunde, weil der Mensch zum Menschen in ein Verhältnis treten muß. Aber der Mensch ist Geist. Man kann zum Menschen nur in ein Verhältnis treten, wenn man vom Geiste ausgeht. Das frühere Verhältnis, in das die Menschen getreten sind, ging von dem unbewußten, im Blute vibrierenden Geiste aus im Sinne der Jahve-Weisheit, die aber nur zur Abstraktion führt.“
GA 186, 7. 12. 1918, S. 124, Ausgabe 1979

Herwig Duschek, 28. 11. 2013

www.gralsmacht.com

1330. Artikel zu den Zeitereignissen

„Einfach alles ist eingestürzt“ – Riga (Einkaufszentrum) & Reichenhall (Eishalle) [5]

(Ich schließe an Artikel 1329 an.)

In Bezug auf den „Einsturz“¹ des Einkaufszentrums in Riga am 21. 11. 2013² stellt sich die Frage: warum gerade in Lettland? *Lettland kann zum 1. Januar kommenden Jahres (2014) den Euro einführen ... Das baltische Land mit rund zwei Millionen Bürgern wird das 18. Land im europäischen Währungsclub sein ... Eine aktuelle Umfrage zeichnet jedoch ein anderes Bild: Mehr als die Hälfte der Letten ist gegen die Euro-Einführung in ihrem Land.*



Reaktion auf Unglück in Riga

Lettlands Premier zurückgetreten

Der lettische Regierungschef Valdis Dombrovskis ist nach dem tödlichen Supermarkt-Einsturz in Riga am vergangenen Donnerstag zurückgetreten.

Amt. Er übernahm damit die politische Verantwortung für den Einsturz eines Supermarktes in der Hauptstadt Riga, bei dem am 21. November 2013 mindestens 54 Menschen ums Leben gekommen waren.⁵ Bekanntlich folgt auf die Einführung des Euro in einem Land (u.a.) ein Preisanstieg bei gleichbleibenden Löhnen. Das haben die Letten offensichtlich mitbekommen (s.o., s.u.). Nun plädiert Dombrovskis für die Euro-Einführung,⁶ und kann kurz vor dem Debakel zurücktreten – offiziell wegen dem „zeitlich passenden“ Einkaufszentrums-„Einsturz“.

Sein Rücktritt dürfte zum Zerfall der Regierung führen ... Präsident Berzins hatte am Samstag rasche und umfassende Ermittlungen wie in einem Mordfall³ gefordert. Spekulierte wurde, dass Baumängel oder der Ausbau des Gras- und Kiesdachs des Gebäudes zu einem Garten und Spielplatz Auslöser für die Tragödie waren. Auch über Korruption wurde spekuliert.⁴

Am 27. 11. 2013 erklärte Dombrovskis seinen Rücktritt als Ministerpräsident, blieb aber zunächst geschäftsführend im

¹ Ich setzte voraus, daß dieser mittels elektromagnetischer Wellen erfolgte (siehe Artikel 93, S. 1-3)

² Siehe Artikel 1326/1327

³ D.h. vorsätzlich! (Gleichwohl dürfte es sich bei der Aussage Präsident Berzins um Effekthascherei handeln.)

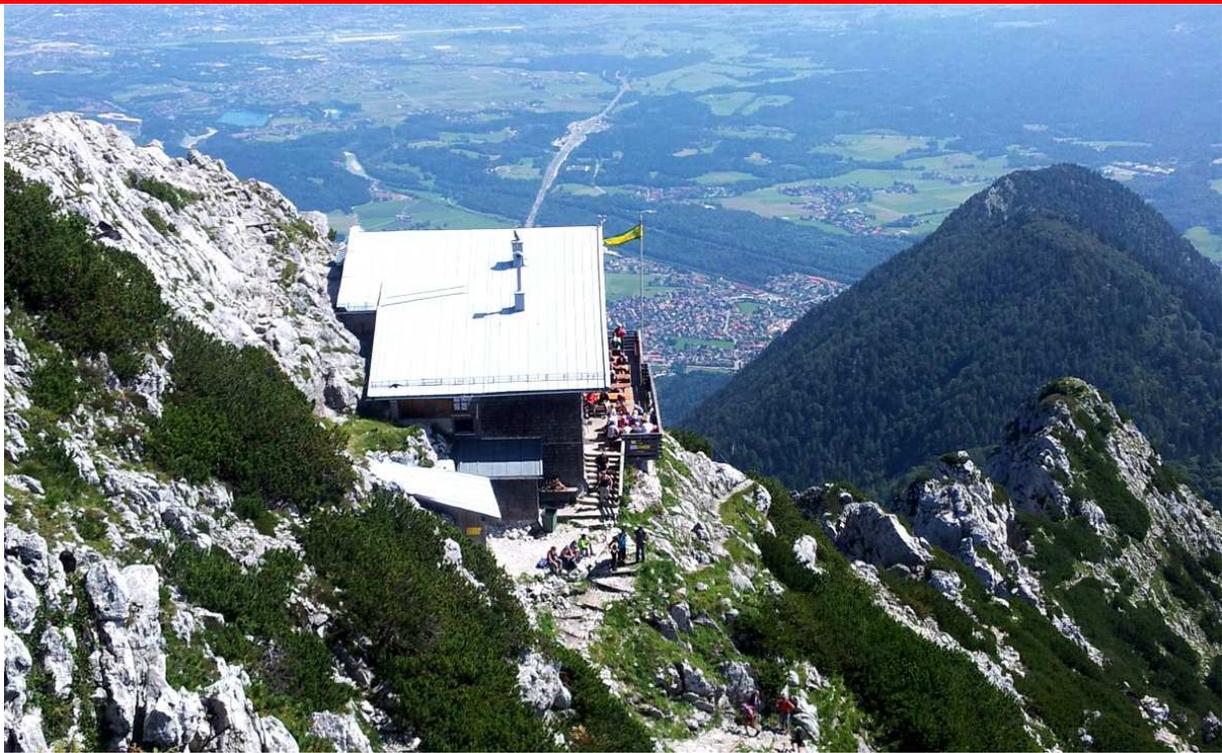
⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/lettland156.html> (27. 11. 2013)

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Valdis_Dombrovskis

⁶ <http://www.welt.de/wirtschaft/article114727677/Lettland-steht-unbeirrt-zu-seinem-Euro-Fahrplan.html>

Bei einer Befragung des Marktforschungsunternehmens SKDS sprachen sich 53 Prozent der Befragten gegen den Währungswechsel aus, sagte Meinungsforscher Arnis Kaktins im lettischen Radio. Nur 22 Prozent unterstützten die Übernahme der Gemeinschaftswährung.⁷

Möglicherweise wollten die Logen-„Brüder“ mit dem „Einsturz“ des Einkaufszentrums in Riga die Letten wegen ihrer Euro-feindlichen Haltung „abstrafen“ (die 53 Prozent kommt zahlenmäßig nahe an die 54 Tote).



(Reichenhaller Hütte auf dem Hochstaufen mit Blick nach Bad Reichenhall)

Zurück zu Bad Reichenhall, das wunderschön – umgeben von Bergen – im Berchtesgadener Land liegt. Salzburg ist auch nicht weit. Ich habe den „Einsturz“ der Eislaufhalle und den „Amoklauf“ von Reichenhall angedeutet.⁸ Ein weiterer höchst merkwürdiger „Fall“ ereignete sich in Bad Reichenhall bzw. auf dem Reichenhaller Hausberg Hochstaufen, der zum ... Fluch auf Bad Reichenhall⁹ gehören dürfte: der Mord an den Wirtsleuten der Reichenhaller Hütte Hannelore und Hans Klein am 23. 9. 1993,¹⁰ genau 6 Jahre und 38 Tage vor dem Reichenhaller „Amoklauf“ (dieser ereignete 6 und 62 Tage vor dem Eislaufhallen-„Einsturz“).

Offiziell heißt es:¹¹ ... Zwei junge Kroaten, 16 und 18 Jahre alt, Ausbrecher aus einer Erziehungsanstalt, warten den Aufbruch der letzten Gäste ab, erschießen die beiden Wirtsleute und machen sich mit der Beute von 1500 DM und Lebensmitteln davon. Diese Bluttat gehört nun zur Geschichte des Hochstaufens.¹² Sie hat im weitem Umkreis großes Aufsehen erregt. Trauer und Wut im Lande aufkeimen lassen und am Grabe der Mordopfer die vielleicht unbeantwortbare Frage nach dem Warum stehen lassen ... Wenn nun an Hand von Berichten im Traunsteiner Wochenblatt (dem heutigen Traunsteiner Tagblatt) vom September und Oktober 1993 der kriminalistische Ablauf des Mordes am Hochstaufen nachgezeichnet wird, dann soll dies weniger der Enthüllung eines sensationellen Kriminalfalles als vielmehr der ehrenden Trauer um die von vielen geliebten Wirtsleute vom Hochstaufen dienen. In diesem Sinne sollte dies als der Aufriss der Chronologie des Verbrechens verstanden werden.

⁷ <http://www.welt.de/wirtschaft/article117860687/EU-besiegelt-Lettlands-Beitritt-zur-Euro-Zone.html>

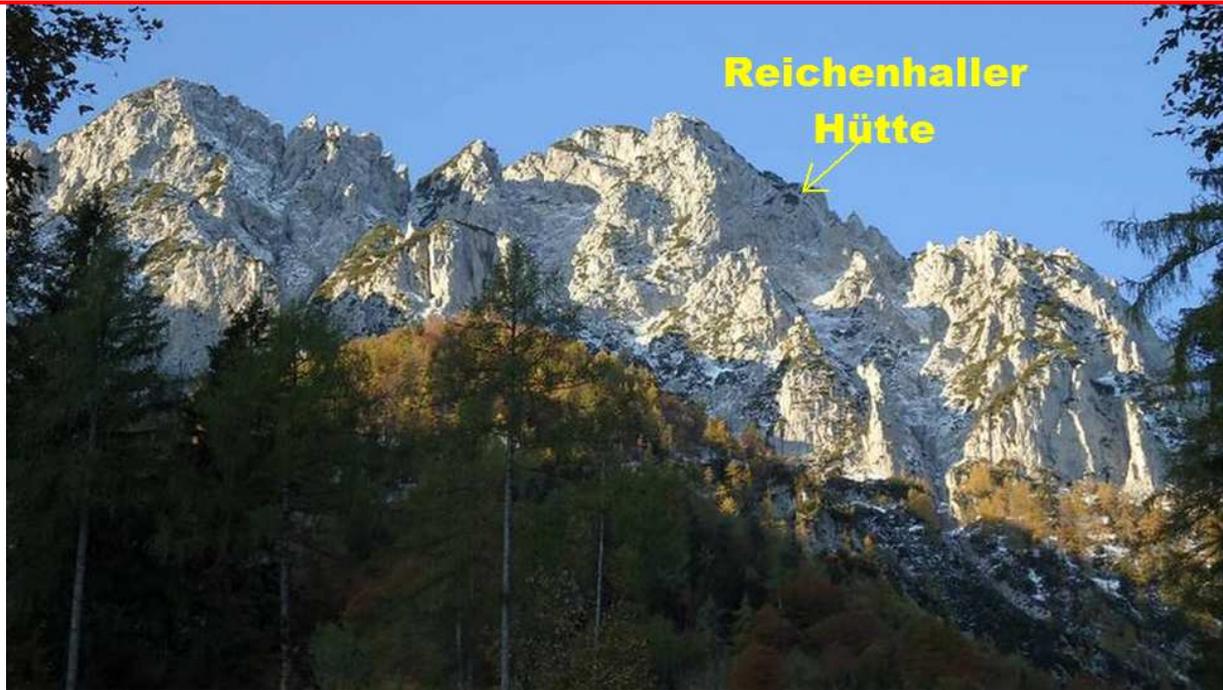
⁸ Siehe Artikel 1328/1329

⁹ Siehe Artikel 1329 (S. 2)

¹⁰ Hinweis bekam ich.

¹¹ http://www.traunsteiner-tagblatt.de/zeitung/chiemgau-blaetter_ausgabe.-Der-Mord-auf-dem-Hochstaufen-bei-Bad-Reichenhall- chid.546.html

¹² In Hochstaufen klingt Hohenstaufen, die Stammburg der Staufer an: siehe Artikel 29 (S. 4-6), 76 (S. 4/5) und 385 (S. 3-5), 769 (S. 2),



(Blick vom Süden auf den Hochstaufen)

Zwei junge Kroaten, Nenad 16 Jahre und Drazen 18 Jahre alt, leben in einem Erziehungsheim in Kroatien ... Die beiden, die sich als Freunde im Knast gefunden hatten, träumen »von der großen Freiheit«, wie sie später dem Ermittlungsrichter zu Protokoll geben werden ... Anfang September 1993 gelingt ihnen die Flucht aus dem Heim ... Lesen wir dazu im Traunsteiner Wochenblatt vom 14. Oktober 1993: »Die beiden Jugendlichen gestanden vor dem Ermittlungsrichter, nach ihrer Flucht aus einem kroatischen Erziehungsheim Anfang September mehrere Einbrüche in Kroatien, Slowenien und Österreich begangen zu haben, ehe sie illegal über die Grenze nach Deutschland gelangten.«

Nun wird im Vernehmungsprotokoll des kroatischen Gerichts erstmalig der Besitz einer Pistole vermerkt. Am 11. September brechen die Jugendlichen in einem Haus in Piding im Ortsteil Urwies¹³ (s.u.) ein und schießen in räuberischer Absicht auf den 79-jährigen Hausbesitzer. Ein Einbruch in der Kochalm, wo sie sich mit Decken und Lebensmitteln versorgen, ist die nächste Station auf ihrem verbrecherischen Weg.

(Wie kamen die beiden Jugendlichen an die Pistole?)

Danach richten sie sich im Wald in den nördlichen Ausläufern des Hochstaufens ein Lager ein. Nachts frieren sie und blicken hinauf zum Berg. Das Licht im Reichenhaller Haus verrät ihnen in der Bergeinsamkeit einen von Menschen bewohnten Ort, der Beute verspricht ... Da sitzen nun die beiden an ihrem Lagerfeuer und blicken zur Hütte auf dem Hochstaufen hinauf. Das Licht über dem dunklen Wald in der Einsamkeit der Berge beflügelt ihre Phantasie. »Da gibt es etwas zu holen.« sagte Nenad zu Drazen. »Wenn wir das hinter uns gebracht haben, fangen wir ein neues Leben an. Dann hauen wir ab und genießen unsere Freiheit.« ...

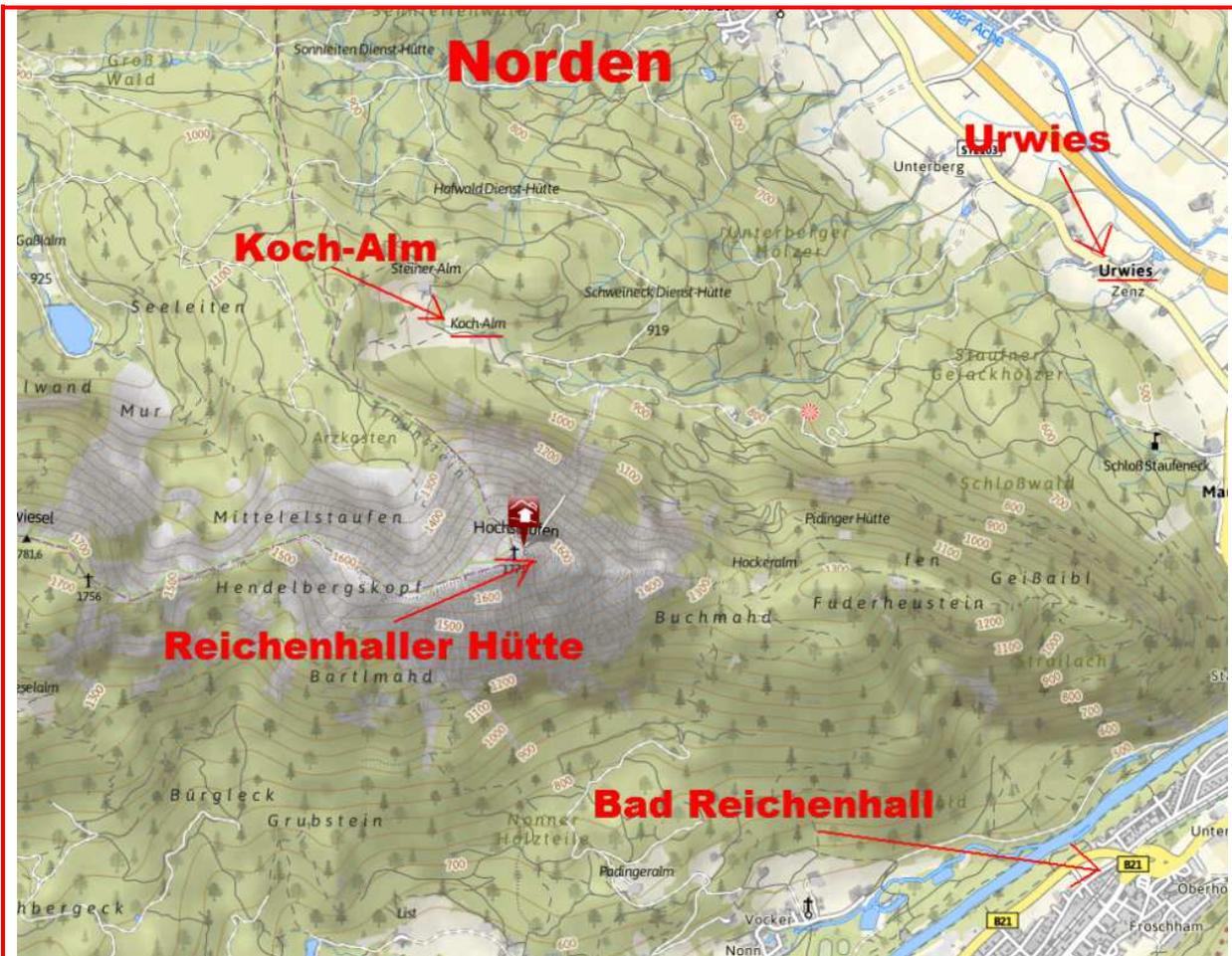
(Seit dem Raubüberfall am 11. 9. 1993 mussten die beiden Jugendlichen annehmen, daß sie von der Polizei gesucht werden. Warum versteckten sie sich, unvorsichtigerweise mit Lagerfeuer, – bei dieser unwirtlichen Jahreszeit – 12 Tage lang in dem Wald bei Reichenhall [s.u.]? Wäre eine Flucht ins Ausland nicht eher angebracht gewesen? Übrigens: vom ... nördlichen Ausläufer des Hochstaufens sieht man nicht auf das Reichenhaller Haus, da dieses sich auf der Südseite des Hochstaufens befindet!¹⁴ [s.o.]

So setzen sie ihren mörderischen Plan in die Tat um und steigen in den Abendstunden des 23. Septembers zum Reichenhaller Haus hinauf. (Die Strecke ist z.T. gefährlich – vor allem in den Abendstunden! Für einen Raubüberfall gäbe es gewiss passendere Objekte.)

Dann nimmt das Drama seinen Lauf. Die beiden Mörder betreten die mit Holz getüfelte Stube und nehmen am Ecktisch Platz. Sie bestellen je eine Cola, die ihnen die misstrauische Wirtin wortlos auf den Tisch stellt. Nenad zieht in diesem Augenblick die unter seiner Jacke verborgene Pistole hervor und drückt mehrmals ab. Tödlich getroffen und blutüberströmt liegt die Wirtin am Boden. Der von den Schüssen aufgeschreckte Ehemann stürzt in den Gasträum und wird vom 16-jährigen angeschossen. Schwer verletzt liegt auch er am Boden.

¹³ Ca. 6 km von Bad Reichenhall entfernt

¹⁴ Ich bin letzten Sommer von Bad Reichenhall auf den Hochstaufen zur Reichenhaller Hütte gewandert.



Dazu noch einmal ein Auszug aus dem Traunsteiner Wochenblatt vom 14. 10. 93: »Der 14-jährige hat die Hüttenwirtin mit mehreren Schüssen tödlich verletzt. Ihr Ehemann lag schwer verletzt auf dem Fußboden. Drazen nahm deshalb dem 16-jährigen die Pistole ab und schoss solange auf den Hüttenwirt, bis das Magazin leer war.« Es geht um das genussvolle Auskosten der Brutalität bis zur Neige. Eine sadistische Neigung unvorstellbaren Ausmaßes kommt zum Durchbruch ... Nach der Tat machen sich die Mörder über ihre Beute her. 1500 DM holen sie aus der Hüttenkasse. Lebensmittel, Getränkedosen und einen Fotoapparat gehören noch zu ihrer Beute. Dann steigen sie über die Nordseite des Berges ab (in der Nacht!). Ihre abenteuerliche Flucht führt sie über Salzburg und Graz in das heimatliche Kroatien. Am 5. Oktober 1993 werden sie in Zagreb festgenommen. Der internationalen Zusammenarbeit der Polizei ist dieser rasche Fahndungserfolg zu verdanken.

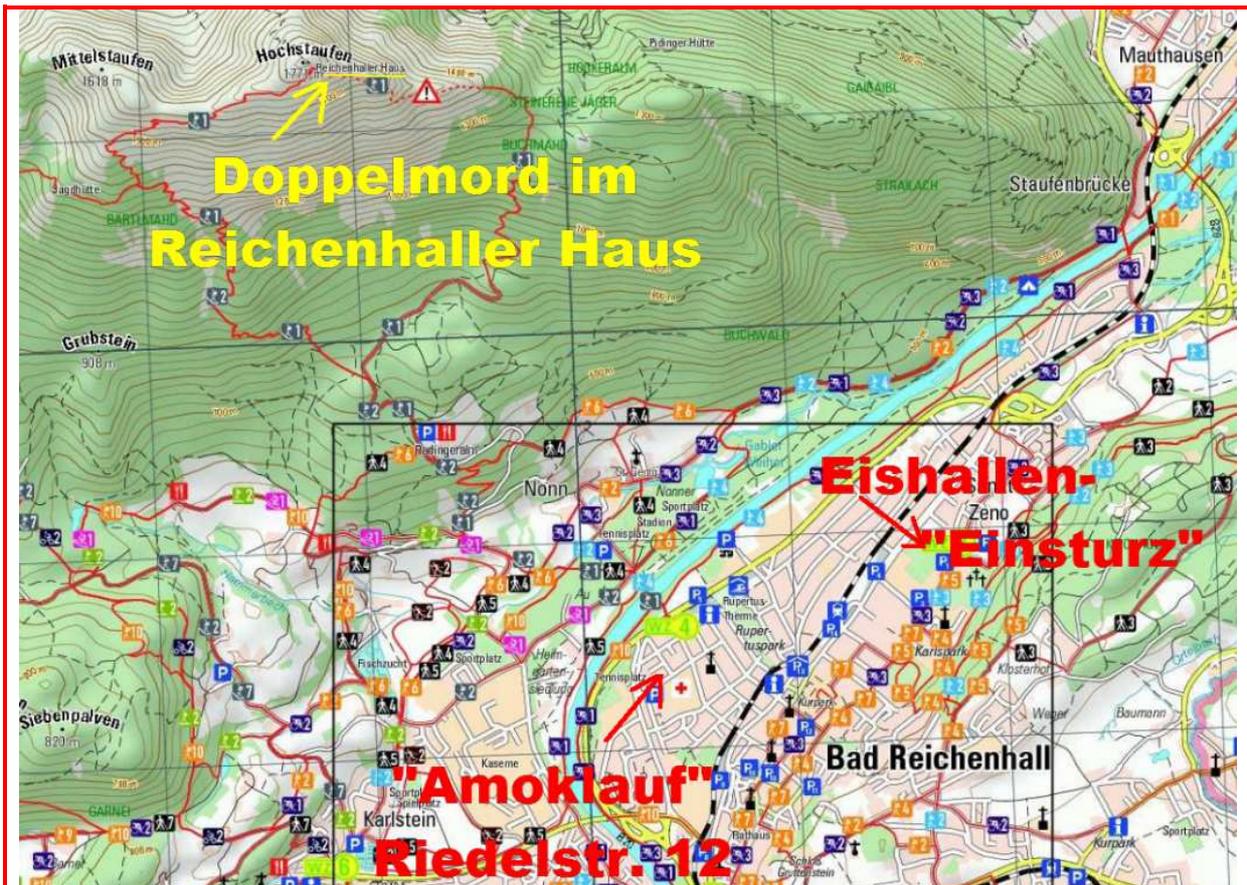
Der Fluchtweg der Mörder durch Österreich lässt noch einige Fragen offen (!). Wie konnten die zur Fahndung ausgeschriebenen Verbrecher unbehelligt mit mehreren Verkehrsmitteln unbehelligt quer durch ganz Österreich fahren und nach Kroatien gelangen. Sie haben sich dabei ungeniert den Überwachungskameras in Tankstellen ausgesetzt, in Geschäften eingekauft und in Gesprächen unaufgefordert Landsleuten ihren Namen genannt. Sollte man sie vielleicht als verbrecherische Komödianten ansehen, die Europas offene Grenzen auf die Probe stellen wollten? Aber diese Überlegungen gehen über den Rahmen dieser Darstellung hinaus. Nenad Mlinaric und Darzen Elcic sind als Mörder am 31. März 1994 von einem Gericht in Zagreb zu acht bzw. 14 Jahren Haft verurteilt worden. Eine Auslieferung an ein deutsches Gericht war wegen fehlender völkerrechtlicher Abkommen nicht möglich. Vielleicht ist gerade die Zeit um Allerheiligen¹⁵ dazu angetan, an den Mord am Hochstaufen im September 1993 zu erinnern.

Ich erinnere z.B. an den Fall „Bodenfelde“, wo Jan O. zu Unrecht für den Doppelmord an zwei Jugendlichen zur Verantwortung gezogen wurde.¹⁶ Ich erinnere an die „Gladio“-Massaker von Oslo/Utøya, welche (der unter Mind-Control stehende) Anders Breivik nicht begangen hat.¹⁷

¹⁵ Vgl. Allerheiligen 1999: „Amoklauf“ in Bad Reichenhall (siehe Artikel 1329, S. 2-4)

¹⁶ Siehe Artikel 448-451

¹⁷ siehe Artikel 667-682, 696 (S. 1-3)



Es ist kein Problem, die beiden kroatischen Jugendlichen so zu „behandeln“, daß sie den Doppelmord im Reichenhaller Haus eingestehen. Diese offizielle „Story“ ist so unglaubwürdig, wie die offizielle Version vom „Reichenhaller Amoklauf“ (s.o.). Sie passt aber in das Schema *Fluch auf Bad Reichenhall*.¹⁸



(Gedenktafel am Reichenhaller Haus: ... Zum Gedenken an unsere Staufener¹⁹-wirtsleute von 1984-1993 Hans und Hannelore Klein † 23. September 1993)

(Fortsetzung folgt.)

¹⁸ Siehe Artikel 1329 (S. 2)

¹⁹ Das Reichenhaller Haus (Hütte) heißt auch Staufenhäus